

# Wenn nichts mehr geht

**Berufsunfähigkeit** ist ein Tabu. Nur wenige Deutsche haben sich gegen ein plötzliches Aus abgesichert. Euro zeigt den Weg zu einer guten Police VON MARKUS HINTERBERGER

**T**im Mälzers Burn-out war heimtückisch. Der Fernsehkoch hatte Spaß an dem, was er tat: Kochshow hier, Auftritt da und nebenbei noch ein Restaurant betreiben. „Ich musste einfach kürzer treten“, sagt der 41-Jährige, der vor der Kamera den Eindruck macht, als könne nichts ihn umhauen. Mit viel Ruhe und einem starken Willen hat er es geschafft, das drohende Burn-out abzuwenden. Wäre ihm das nicht gelungen, wäre er wohl in ein paar Jahren ein Fall für die „Stern“-Kolumne „Was macht eigentlich...“ oder gar Bewohner des RTL-Dschungelcamps geworden. Ein abgehalfterter Promi, unfähig, seinen Beruf als Koch weiter auszuüben.

Der ehemalige Schalke-Coach Ralf Rangnick muss sich erst noch fangen; seit einem halben Jahr ist der Fußballlehrer abgetaucht. „Ich kann dem Verein nicht mehr 100 Prozent geben“, sagte er bei seinem Rücktritt.

Vor zwei Jahren hat das Burn-out die Rücken- und Gelenkleiden von Platz 1 der häufigsten Ursachen für Berufsunfähigkeit verdrängt. Auch wenn die Promischicksale in aller Öffentlichkeit ausbreitet werden, das Thema Berufsunfähigkeit ist für die meisten Deutschen offenbar ein Tabuthema. Nur einer von vier Werktätigen hat eine Berufsunfähigkeitspolice. Der Rest scheint auf sein Glück oder Vater Staat zu vertrauen.

Doch ob der hilft, hängt vom Alter ab: Wer vor 1961 geboren ist, kann mit 60 Prozent seines letzten Bruttogehalts als Rente rechnen. Alle anderen bekommen höchstens 32 Prozent. Und auch das nur, wenn sie auch einfachste Arbeiten nicht mehr verrichten können – „erwerbs-

unfähig“ heißt das dann bei den Experten. „An der Berufsunfähigkeitsversicherung führt kein Weg vorbei“, sagt Hajo Köster vom Bund der Versicherten.

**Willkommen im Tarifdschungel.** Was aber bedeutet berufsunfähig? Diese einfache Frage führt direkt in einen Dschungel aus Tarifen und Versicherungskauderwelsch. Zurzeit gibt es rund 300 Tarife mit angeschlossener Risikolebensversicherung und etwas mehr als 250 selbstständige Berufsunfähigkeitstarife.



An der Berufsunfähigkeitsversicherung führt kein Weg vorbei.“

**Hajo Köster,**  
Bund der Versicherten

Doch damit nicht genug; innerhalb der Tarife wird zudem nach verschiedenen Berufsgruppen unterschieden. Von bis zu sieben Gruppen spricht Michael Franke, Chef der Versicherungsratingagentur Franke und Bornberg.

Die Euro-Tabelle (siehe Seite 117) zeigt nicht nur die besten Berufsunfähigkeitstarife für vier Berufsgruppen, sondern auch die kleinen, aber feinen Unterschiede zwischen den Tarifen. Jeder Tarif ist anders. „Eine gute Berufsunfähigkeitsversicherung greift, wenn der zuletzt ausgeübte Beruf zu 50 Prozent nicht mehr ausgeübt werden kann“, sagt Hel-

ge Kühl. Der Versicherungsmakler verkauft seit 1994 Berufsunfähigkeitspolices und kennt die Schwierigkeiten bei der Suche nach einer geeigneten Police.

Das Hauptproblem: überhaupt von einer Versicherung akzeptiert zu werden. Kühl rechnet mit zwei bis vier Wochen, um den passenden Tarif zu finden. Denn es ist nicht damit getan, ein paar Daten in eine Eingabemaske zu tippen, und schon spuckt der Rechner ein Dutzend Optionen aus. Das Wichtigste: die Beantwortung der Gesundheitsfragen. Diesen Fragebogen sollte jeder, der sich versichern will, so genau wie möglich ausfüllen. Auch kleinste Wehwehchen zählen.

Wer einen langjährigen Hausarzt hat, kann um seine Krankenakte bitten, beim Facharzt geht das Spiel von vorn los. Gesetzlich Versicherte können sich von ihrer Kasse die Akte des vergangenen Jahres geben lassen. Bei Privatpatienten lohnt es sich, wenn sie über die eingereichten Belege Buch geführt haben.

Im Auftrag von „Ökotest“ hat Kühl vor einigen Jahren für 1100 Fälle rund 5000 Risikoanfragen bei Versicherern gestellt. In der ersten Runde fragt er stets drei Versicherer gleichzeitig an. Das Ergebnis: Nur jeder 25. Antrag ging sofort bei allen drei Gesellschaften durch. „Heutzutage ist es eher noch schwieriger geworden“, meint Michael Franke. Ein Grund ist, dass die Versicherer die Preise immer enger kalkulieren. „Da schwinden die Spielräume in der Risikoprüfung“, so Franke.

Für Versicherte heißt das, sie müssen mehrere Anträge ausfüllen. Jeder Versicherer hat bei der Gesundheitsprüfung seine eigenen Schwerpunkte. Häufig scheidet es an Ausschlüssen. „Es gibt

Versicherer, die wegen Rückenmassagen, die vor Jahren verschrieben wurden, den kompletten Rücken ausschließen“, weiß Helge Kühl. Seine Kunden brauchen im Schnitt fünf Anläufe, bis sie einen Tarif gefunden haben.

**Guter Rat kostet.** Makler bekommen Provisionen von den Versicherungsgesellschaften. Für Versicherte ist wichtig, dass der Makler mit vielen Anbietern zusammenarbeitet, um eine möglichst breite Auswahl zu haben. Wer eine Police online abschließen will und sich bei den Gesundheitsfragen unsicher ist,

kann sich Rat bei Verbraucherzentralen, Honorarberatern oder dem Bund der Versicherten holen. Die Kosten liegen zwischen 40 Euro Jahresbeitrag beim Bund der Versicherten und bis zu 150 Euro für eine Stunde Beratung.

Kunden, die selbst Anträge stellen, sollten vorsichtig sein. Im HIS, der zentralen Datenbank der Assekuranz, werden nicht nur geschlossene Verträge, sondern auch abgelehnte Anträge gespeichert. Je mehr Ablehnungen, desto lauter läuten bei den Versicherern die Alarmglocken. Hier helfen anonyme Anfragen, die einige Makler anbieten. 

## Glossar

# Richtig absichern

Um möglichst lange geschützt zu sein, ist es sinnvoll, eine Berufsunfähigkeitsversicherung (BU) so früh wie möglich abzuschließen. Denn ein junger Mensch hat meist eine kurze Krankengeschichte, was die Gesundheitsprüfung erleichtert. Hier die wichtigsten Fakten für eine der wichtigsten Versicherungen:

**Azubis, Hausfrauen und -männer** sollten auf eine echte BU pochen. Oft wird ihnen nur Schutz vor Erwerbsunfähigkeit angeboten (siehe unten). Einen Beruf hat aber fast jeder erlernt.

**Beamte** sollten in ihrem BU-Vertrag auf eine Dienstunfähigkeitsklausel achten, die Dienstunfähigkeit mit Berufsunfähigkeit gleichsetzt.

**Berufsgruppen** mit hoher körperlicher Belastung sind schwieriger zu versichern. So zahlt ein Maurer – sofern eine Versicherung ihn nimmt – mehr als ein Bankangestellter. Auch vermeintlich ungefährliche Bürojobs können aus Sicht des Versicherers ein hohes Risiko darstellen. So gelten Manager, Journalisten und Lehrer als anfällig gegenüber psychischen Erkrankungen.

Die **BU-Rente** sollte Kosten für den Lebensunterhalt, Versicherungen und Altersvorsorge abdecken. Eine Beitragsdynamik hilft, die Inflation auszugleichen.

**Dread-Disease-Policen** zahlen ledig-

lich bei lebensbedrohlichen Krankheiten; eine BU ersetzen sie nicht.

**Erwerbsunfähigkeit** liegt vor, wenn ein Mensch keiner Tätigkeit länger als drei Stunden am Tag nachgehen kann. Daher zahlt eine Erwerbsunfähigkeits-Police seltener als eine BU.

**Kapitalbildende BUs** sollen Vorsorge und Schutz vereinen. Sie bergen jedoch Risiken: Kann der Versicherte, etwa weil er arbeitslos wird, die hohen Beiträge nicht mehr zahlen, verliert er nicht nur seine Lebensversicherung (LV), sondern auch den BU-Schutz. Eine eigenständige BU ist sinnvoller.

Nächstes Problem: Viele LVs bieten als BU-Komponente eine Beitragsfreistellung im BU-Fall. Von den gesparten Prämien kann man im Ernstfall auch nicht leben.

**Laufzeit** am besten bis Rentenbeginn.

Eine **Risiko-LV** ist oft Teil einer BU-Police. Wer keine Risikoversicherung braucht, sollte die Todesfallsumme begrenzen. Preisunterschiede zu selbstständigen Policen gibt es dann nicht.

**Unfallversicherungen** können keine BU ersetzen, da sie – wie ihr Name schon sagt – nur bei Unfällen greifen.

„**Abstrakte Verweisung**“ bedeutet, dass der Versicherer den Versicherten zwingen kann, einen anderen Beruf auszuüben. Ein guter Tarif schließt das aus.

## So lesen Sie die Tabelle:

In diesen **Preis-Leistungs-Vergleich** wurden nur Tarife aufgenommen, die ein möglichst gutes Rating der Versicherungsratingagentur Franke und Bornberg haben. Konnten nicht genügend Tarife mit entsprechendem Rating gefunden werden, kamen auch schwächere Tarife in den Euro-Vergleich. Zusätzlich wurden sieben weitere Leistungspunkte bewertet:

- 1 Feststellungs- und Leistungsphase.** Hier gab es Punkte, wenn im Vertrag klar geregelt ist, ob die Berufsunfähigkeit (BU) auch zeitlich befristet anerkannt wird, verbindliche Bearbeitungsfristen genannt sind und der Versicherte im Leistungsfall beraten wird.
- 2 Rentensteigerung im Leistungsfall.** Je mehr Rente es geben kann, desto besser.
- 3 Beruf und Lebensstellung.** Die Lebensstellung gibt Auskunft über das berufliche Einkommen und die soziale Wertschätzung des Berufs. Wird der Versicherte auf einen anderen Job verwiesen, muss die Lebensstellung erhalten bleiben. Bei Studenten wurde eine offene Definition der späteren Tätigkeit honoriert.
- 4 Definition der Pflegebedürftigkeit.** Hier gab es Punkte, wenn die Versicherung auch leistet, wenn der behandelnde Arzt noch keine abschließende Prognose über die Dauer der Berufsunfähigkeit geben kann.
- 5 Geltungsbereich.** Eine gute Berufsunfähigkeitsversicherung gilt weltweit und übernimmt die Kosten für Untersuchungen, um die Berufsunfähigkeit festzustellen.
- 6 Obligatorische Nachversicherungsgarantie.** Hier punkteten Versicherer, die auch ohne bestimmte Ereignisse (etwa Heirat, Karrieresprung oder Elternschaft) und/oder ohne Fristen und Altersgrenzen nachversichern. Ebenfalls positiv wurde die Nachversicherungsgarantie bei Abschluss einer Berufsausbildung (einschließlich Studium) bewertet.

# Tarife im Vergleich

Von 33 Tarifen sind 15 mit „sehr gut“ und „gut“ bewertet worden

Gesellschaft	Tarifname	Leistungsrating															Gesamtpunktzahl
		1	2	3	4	5	6	7									
Student(in) 23 Jahre, 1000 Euro monatliche BU-Rente, mit der Option, sie aufzustocken																	
<b>Volkswahl Bund</b>	SBU	50	75	75	100	100	50	-	90	75	62,51	37,51	71,98	43,19	97	87	<b>sehr gut</b>
<b>HDI-Gerling</b>	SBU EGO	75	75	75	100	100	50	-	100	79	61,04	45,78	68,85	51,64	76	85	<b>gut</b>
<b>AXA</b>	SBU	50	75	100	100	50	50	-	90	71	68,11	47,65	86,92	60,81	43	68	<b>befriedigend</b>
<b>Continentale</b>	BU-Vorsorge Premium	50	75	100	100	50	50	-	90	71	89,75	47,56	98,38	52,14	34	65	<b>befriedigend</b>
<b>Europa</b>	RLV mit BUZ-Vorsorge Premium	50	75	100	50	50	50	-	70	63	87,00	45,13	93,60	48,89	47	60	<b>befriedigend</b>
<b>WWK</b>	SBU Komfort (BioRisk) Tarif BS04	75	75	75	100	50	50	-	90	71	91,47	54,88	96,35	57,81	16	59	<b>befriedigend</b>
<b>Asstel</b>	RLV mit BUZ	50	0	50	50	100	25	-	50	46	100,20	40,90	104,60	45,60	42	46	<b>ausreichend</b>
Angestellte(r) 30 Jahre, 1500 Euro monatliche BU-Rente																	
<b>HDI-Gerling</b>	SBU EGO	75	75	100	100	100	50	-	100	83	88,12	66,09	105,34	79,00	97	93	<b>sehr gut</b>
<b>Stuttgarter</b>	BUV-PLUS, Tarif 91	50	75	75	100	100	50	-	100	75	108,64	64,10	133,95	79,03	83	86	<b>sehr gut</b>
<b>Alte Leipziger</b>	Tarif BV 10	50	75	100	100	50	50	-	90	71	90,07	70,25	105,17	82,03	85	82	<b>gut</b>
<b>Volkswahl Bund</b>	SBU	50	75	100	100	100	50	-	90	79	111,33	66,80	131,07	78,64	80	83	<b>gut</b>
<b>Condor</b>	RLV mit Comfort BUZ	50	75	100	100	50	50	-	90	71	124,74	82,44	134,17	88,77	36	66	<b>befriedigend</b>
<b>Aachen Münchener</b>	BUV	75	50	100	100	50	75	-	80	75	113,27	75,89	155,93	93,56	33	63	<b>befriedigend</b>
<b>Zurich Deutscher Herold</b>	SBU	75	0	75	100	100	50	-	60	67	159,17	71,63	175,29	78,88	42	56	<b>befriedigend</b>
<b>HUK24</b>	RLV mit BUZ Premium 6.5	50	75	75	0	50	50	-	90	50	163,91	77,48	177,54	84,11	23	54	<b>ausreichend</b>
Angestellte(r) 45 Jahre, 2500 Euro monatliche BU-Rente																	
<b>HDI-Gerling</b>	SBU EGO	75	75	-	100	100	50	-	100	80	221,92	166,44	270,96	203,22	100	93	<b>sehr gut</b>
<b>AXA</b>	SBU	50	75	-	100	50	25	-	90	60	245,28	171,67	345,80	242,08	90	80	<b>gut</b>
<b>Volkswahl Bund</b>	SBU	50	75	-	100	100	50	-	90	75	373,84	257,95	434,30	299,67	65	77	<b>gut</b>
<b>Condor</b>	RLV mit Comfort BUZ (R4J)	50	75	-	100	100	50	-	90	75	357,61	291,21	393,89	321,49	63	76	<b>gut</b>
<b>Alte Leipziger</b>	Tarif BV 10	50	75	-	100	50	50	-	90	65	354,97	276,87	379,88	296,29	68	74	<b>gut</b>
<b>LV 1871</b>	Golden BU (L-B1709)	75	75	-	50	50	50	-	90	60	436,50	221,74	487,50	287,62	62	71	<b>gut</b>
<b>AachenMünchener</b>	SBU BUV	75	50	-	100	75	75	-	80	75	516,83	346,28	606,19	406,15	52	69	<b>befriedigend</b>
<b>Dialog</b>	SBU-professional	50	75	-	100	100	25	-	90	70	531,28	371,90	594,27	415,99	25	62	<b>befriedigend</b>
<b>Continentale</b>	BU-Vorsorge Premium	50	75	-	100	50	50	-	90	65	651,75	345,42	723,29	383,34	17	57	<b>befriedigend</b>
Selbständige(r) 45 Jahre, 3000 Euro monatliche BU-Rente																	
<b>Condor</b>	RLV mit Comfort BUZ (R4J)	50	75	100	100	50	50	25	90	61	505,03	347,13	572,26	393,06	91	81	<b>gut</b>
<b>Nürnberger</b>	Tarif SBU2600C Stand 01.2012	50	75	0	50	50	50	0	100	39	525,16	341,35	526,31	342,10	98	79	<b>gut</b>
<b>Alte Leipziger</b>	SBU Tarif BV 10	50	75	100	100	50	50	50	90	68	593,95	463,28	578,82	451,47	61	73	<b>gut</b>
<b>Swiss Life</b>	BUV	50	75	0	50	100	50	0	100	46	610,09	409,05	651,07	435,70	63	70	<b>befriedigend</b>
<b>Continentale</b>	BU-Vorsorge Premium	50	75	100	100	50	50	25	90	64	756,74	401,07	814,16	431,50	40	65	<b>befriedigend</b>
<b>Volkswahl Bund</b>	SBU	50	75	100	100	100	50	0	90	68	663,76	457,99	774,43	534,36	34	64	<b>befriedigend</b>
<b>HDI-Gerling</b>	SBU EGO	75	75	100	100	100	50	0	100	71	691,21	518,41	815,64	611,73	13	61	<b>befriedigend</b>
<b>Europa</b>	RLV mit BUZ-Vorsorge Premium	50	75	100	50	50	50	25	70	57	727,13	382,37	770,87	406,56	51	59	<b>befriedigend</b>
<b>WWK</b>	SBU Komfort (BioRisk) Tarif BS04	75	75	75	100	50	50	0	90	61	773,28	463,97	886,92	532,15	15	55	<b>ausreichend</b>

Stichtag: 6.2.2012; <sup>1</sup> Die Nettoprämie ist der aktuell für diesen Tarif fällige Beitrag. In ihm sind die vom Versicherer in Aussicht gestellten Überschussbeteiligungen eingerechnet. Wer einen Vertrag abschließt, sollte sich an der Bruttoprämie orientieren. Sie gilt über die gesamte Laufzeit und gibt an, was der Versicherte höchstens zahlen muss. Quelle: Franke und Bornberg, Bewertung: Euro

**7 Umorganisation** (nur für Selbstständige). Hier gab es Punkte, wenn der Versicherte sein Tätigkeitsfeld nur in einem zumutbaren Maß umorganisieren muss. Positiv wurde auch gewertet, wenn der Versicherer sich an den dabei entstehenden Kosten beteiligt.

**Punktzahl Rating:** 100 Punkte gab's, wenn Franke und Bornberg den Tarif mit hervorragend

bewertet hat. Schlechteste Wertung war „gut“; dafür gab's 50 Punkte (Informationen, wie Franke und Bornberg bewertet, finden Sie unter: [www.franke-bornberg.de/ratings](http://www.franke-bornberg.de/ratings)).

**Punktzahl Zusatzkriterien:** Zu jedem Leistungspunkt wurden Punkte von 0 (keine Leistung) bis 100 (volle Leistung) vergeben. Diese Punkte wurden addiert und dann durch die Zahl der Leistungspunkte geteilt.

**Punktzahl Prämie:** Parallel dazu wurden auf die Prämien für Männer und für Frauen Punkte vergeben. Die günstigste Prämie bekam dabei 100, die teuerste 0 Punkte. Lagen Prämien dazwischen, bekamen sie Punkte gemäß ihres Abstands zur günstigsten Prämie. Diese vier Punktzahlen wurden addiert und durch vier dividiert. **Gesamtpunktzahl:** Zum Schluss wurden die Punkte für

die Teilbereiche „Rating“, „Zusatzkriterien“ und „Prämie“ addiert und durch drei geteilt.

**Euro-VersicherungsNote:** Das Ergebnis dieser Division wurde folgendermaßen in Euro-Versicherungsnoten umgerechnet: 100–86 Punkte = sehr gut, 85–71 Punkte = gut, 70–56 Punkte = befriedigend, 55–41 Punkte = ausreichend. Weniger als 40 Punkte = mangelhaft.